



Matthias Schindler (22.07.2020)

Nicaragua:

Ortega wieder aufgetaucht

Nach 38 Tagen Abwesenheit aus dem öffentlichen Leben Nicaraguas hat sich Präsident Ortega am 19. Juli 2020 wieder zurückgemeldet. Am 41. Jahrestag der Sandinistischen Revolution hielt er vor einem privat ausgesuchten Publikum eine [einstündige Rede](#), in der er fast ausschließlich über das Gesundheitswesen des Landes sprach. Zwar war sein Auftritt wesentlich dynamischer als bei den letzten Malen davor, aber er brachte keinen einzigen neuen Gedanken hervor. Seine in Teilen der Bevölkerung noch vorhandene Popularität hatte in den vergangenen Monaten erheblich darunter gelitten, dass seine Regierung auf die Pandemie Covid-19 im Wesentlichen mit Passivität, fehlender und falscher Information und dem Herunterspielen der Gefahr reagierte. Vor diesem Hintergrund zählte er in endlosen Daten und Zahlen die Leistungen auf, die seit 2007 unter seiner Regierung in der Gesundheitsversorgung erbracht wurden. Aber außer der Nennung von 2.182 offiziell anerkannten Covid-19 Infektionen, darunter 91 Todesfällen, gab er keinerlei weitere Informationen über die Entwicklung der Pandemie oder die von der Regierung geplanten Maßnahmen.

Dies war die erste Revolutionsfeierlichkeit seit 1979, zu der die FSLN nicht zu einer Massenkundgebung aufgerufen hat. Dafür mag es verschiedene Gründe gegeben haben: die Befürchtung, angesichts des aktuellen Prestigeverlustes Ortegas den Platz nicht voll zu kriegen;

die Angst des Präsidentenpaares vor einer Covid-19-Infektion, wenn sie ihre Residenz verlassen; oder auch ganz einfach der Mangel an Geld. Stattdessen kam es dieses Mal auf dem Platz der Revolution in Managua zu einer merkwürdigen Zeremonie, die unverkennbar die Handschrift von der Vizepräsidentin Murillo trug: Ohne vorherige öffentliche Information oder Mobilisierung und hermetisch von der Außenwelt abgeschirmt versammelten sich 981 streng ausgesuchte blau-weiß uniformierte Jugendliche mit schwarz-roten Halstüchern in einem exakt ausgerichteten und aus mehreren Reihen bestehenden Stuhlkreis von etwa 60 Metern Außendurchmesser. In der Mitte dieses Kreises war ein Pentagramm aus Pflanzen und Blumen mit einem Durchmesser von 35 Metern angelegt, so als ob Murillo mit diesem uralten mythologischen Zeichen die kosmischen Kräfte um Hilfe bitten würde, ihr einen Ausweg aus der persönlichen und politischen Sackgasse zu weisen, in die sie und Ortega sich selbst hineinmanövriert haben. Nachdem sich selbst Bolsonaro und Trump mit Schutzmasken gezeigt hatten, ist nun auch Ortega als vermutlich letztes Staatsoberhaupt der Welt öffentlich mit einer Schutzmaske aufgetreten. Aber die jugendlichen Zuhörer hatten einen deutlich geringeren Abstand als die allgemein empfohlenen 1,5 Meter, und beim Lied „Comandante Carlos Fonseca“ mussten sie sich alle die Hände geben und gemeinsam zur Melodie von Carlos Mejía Godoy schunkeln.

Murillo gab eine ihrer typischen Einführungen: „Immer frei! Wir sind mutig! Wir sind mächtig! Wir sind Kämpfer! Wir sind Sandinisten! Wir sind christlich, solidarisch, revolutionär, evolutionär! [...] 41/19 und für immer und ewig! 41/19 und wie lautet die Parole? Das Volk schreitet voran! Wie lautet die Parole? FSLN! 41/19 und wir gehen voran! 41/19 und mit Liebe, die Alles kann, mit Liebe, die alles besiegt! [...] Vereinigt, voller Kraft, vereinigt, vereinigt, vereinigt, mit Daniel an der Spitze und dem Volk-Präsidenten!“ usw. usf. ...

Dann gab Ortega nahezu eine Stunde lang Zahlen des nicaraguanischen Gesundheitswesens zum Besten: 12.100 Todesfälle von März bis Juli, Unfälle, Ertrinken, Selbstmord, Verbrechen, Männer, Frauen, Jugendliche, Lungenentzündung, Herzinfarkt, Diabetes, Bluthochdruck, bösartige Tumore, Niereninsuffizienz, Lebersagen, Verkehrsunfälle und „exakt 91 Todesfälle in Folge dieser Epidemie“. Aber immerhin waren im gleichen Zeitraum 24.899 Geburten zu verzeichnen: „Gott sei gelobt“. Dann folgen: Notfallbehandlungen, Operationen, Impfungen, Dialysebehandlungen, Chemotherapien, Gesundheitskampagnen, Mobile Kliniken, Zahnbehandlungen, Desinfektionsaktionen, Beschäftigte im Gesundheitswesen, Krankenhäuser, Gesundheitszentren, Gesundheitsposten ... mit der Schlussfolgerung, dass „die schlimmste Epidemie der wilde Kapitalismus“ ist.

Ortega erwähnt mit keinem Wort den Stand und die Entwicklung der Pandemie Covid-19, kein Wort über die Todesopfer unter dem Gesundheitspersonal, kein Wort über das Tragen von Schutzmasken, kein Wort über soziale Abstandsregeln. All dies fasst er mit der Bemerkung zusammen: „Es ist uns gelungen, uns dieser Pandemie erfolgreich entgegenzustellen.“

Mit seiner Rede verfolgt er die Methode, durch den Hinweis auf Verbesserungen, die es innerhalb der letzten Jahre tatsächlich im Gesundheitswesen gegeben hat, von dem katastrophalen Versagen der Regierung gegenüber der Corona Pandemie abzulenken. Ortega-Murillo haben systematisch und in vielen Dimensionen die Richtlinien der WHO missachtet. Das Schlimmste war jedoch, dass sie in offenem Gegensatz zu diesen Empfehlungen zu öffentlichen Massenaktivitäten aufgerufen haben und dies bis heute noch tun, bei denen sich

Tausende Menschen mit dem Virus infiziert haben und weiterhin infizieren. Dies hat gerade auch unter den Anhängerinnen und Anhängern Ortegas zu einer hohen Zahl von Infizierten und Toten geführt.

Während die aktuellen Daten des Gesundheitsministeriums über Covid-19 insgesamt 3.147 Infizierte und 99 Todesfälle angeben, gibt es in Nicaragua nach Angaben der unabhängigen Beobachtergruppe [*Observatorio Ciudadano*](#) aktuell insgesamt mindestens 8.508 Verdachtsfälle von Infektionen, von denen 2.397 bereits einen tödlichen Ausgang hatten.